

Sitzungsvorlage

SV-9-0072

Abteilung / Aktenzeichen

32-Öffentliche Sicherheit und Ordnung/ 32 38 90 14

Datum

12.08.2014

Status

öffentlich

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Umwelt, öffentliche Sicherheit und Ordnung

03.09.2014

Betreff **Bericht über das Betriebsjahr 2013 der kostenrechnenden Einrichtung Rettungsdienst**

Beschlussvorschlag:

- ohne -

Begründung:

I. - V.

Einsatzstatistik und Bedarfskontrolle

Der Kreis als Träger des Rettungsdienstes ist verpflichtet, die bedarfsgerechte und flächen-deckende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung einschließlich not-ärztlicher Versorgung und Krankentransport sicherzustellen.

Wesentliches Kriterium der Bedarfsplanung für die Notfallrettung ist das Einhalten der Hilfsfrist von 12 Minuten für ländlich strukturierte Gebiete. Der unter Berücksichtigung von Erfassungsfehlern, planerischen Unwägbarkeiten und sonstigen von der Normalität abwei-chenden Besonderheiten des Einzelfalls (besondere Witterungsverhältnisse, besondere Ver-kehrsverhältnisse etc.) im Bedarfsplan mit 90 % veranschlagte Zielerreichungsgrad wurde auch im Jahr 2013 nahezu erreicht, wenngleich Optimierungspotentiale nach wie vor vor-handen sind. Bei 10.301 Einsätzen unter Sonderrechtsanordnung wurde die Hilfsfrist von 12 Minuten nach Dispositionsbeginn bei 9.236 Einsätzen eingehalten (89,7 % nach Anl. 1: Ein-treffzeiten über 12 Minuten mit 10,3 %).

Einzelheiten sind der in der Anlage beigefügten Aufstellung zu entnehmen. Der Anteil der Fälle mit Hilfsfristüberschreitung in den Wachbezirken Lüdinghausen und Ascheberg ist nach wie vor hoch, allerdings im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Auf mögliche Strukturver-besserungen durch einen neuen Standort der Rettungswache Ascheberg war bereits in der Vergangenheit hingewiesen worden; die hierzu eingeleiteten Planungen schreiten voran. Gewisse Schwankungen sind aber auch durch statistische Faktoren begründet, so wohl der vergleichsweise hohe Anstieg der Quote der Hilfsfristüberschreitung in dem insgesamt durch relativ niedrige Einsatzzahlen gekennzeichneten Bezirk der Rettungswache Billerbeck. Ent-sprechendes gilt für die Quote der Hilfsfristüberschreitungen im Bezirk Havixbeck. Im Übrigen sind die Werte weitgehend stabil.

Beigefügt sind ausführliche Statistiken:

- Eintreffzeiten (Anlage 1)
- Einsatzzahlen der Wachen (Anlage 2)
- Einsätze auswärtiger Wachen im Kreisgebiet (Anlage 3)
- Einsätze der Rettungshubschrauber (Anlage 3)
- Einsätze außerhalb des Kreisgebietes (Anlage 3)
- Krankentransport (Anlage 4).

Die Statistiken können in der Sitzung des Ausschusses ggf. erläutert werden.

Betriebswirtschaftliches Ergebnis

Grundlage des Betriebsergebnisses sind die Rechnungsergebnisse der Sachkonten, die dem Teilergebnisplan des Produktes 32.02.01 – Rettungsdienst (krE) – zugeordnet sind und der darüber hinaus kostenrechnerisch zu berücksichtigenden Aufwandspositionen. Auf der Grundlage des vorläufigen Ergebnisses der Jahresrechnung wurde folgendes Betriebser-gebnis ermittelt.

	Notarzt (NA)	Notarztein- satzfahrzeug	Rettings- wagen	Kranken- transport	Gesamt- ergebnis
--	-------------------------	-------------------------------------	----------------------------	-------------------------------	-----------------------------

		(NEF)	(RTW)	(KTW)	
Überdeckung					
Unterdeckung	- 624,14 €	- 85.069,76 €	- 52.844,50 €	- 70.885,33 €	- 209.423,73 €

Dem Betriebsergebnis liegen folgende Einzelpositionen zu Grunde, wobei darauf hingewiesen sei, dass die Zahlen der Einsatzstatistik mit denen der Betriebsabrechnung differieren, da nicht jeder Einsatz zu einem Gebührenbescheid führt (z. B. Fehlalarm im guten Glauben) und für einen Einsatz gelegentlich mehrere Gebührenbescheide erteilt werden (z. B. Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten):

	Ergebnis	Kalkulation	Abweichung (- = Verschlechterung)
A) Kennzahlen			
Notarzt-Einsätze (NA)	5.918	5.700	218
Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)	5.641	5.550	91
Rettungseinsätze (RTW)	13.544	12.900	644
Krankentransport (KTW)	5.393	6.000	- 607

	Ergebnis	Kalkulation	Abweichung (- = Verschlechterung)
B) Aufwand			
Personalkosten	6.517.960,83 €	6.316.384,00 €	- 201.576,83 €
Vergütung Notarztstellung	1.067.790,85 €	1.055.000,00 €	- 12.790,85 €
Sachkosten (ohne NA und kalkulatorische Kosten)	1.715.735,74 €	1.448.089,00 €	- 267.646,74 €
kalkulatorische Kosten	852.408,96 €	837.382,00 €	- 15.026,96 €
Summe Aufwand:	10.153.896,38 €	9.656.855,00 €	- 497.041,38 €

C) Erlöse			
Gebühreneinnahmen	9.718.084,45 €	9.436.855,00 €	281.228,45 €
sonstige Einnahmen	6.388,20 €	0,00 €	6.388,20 €
Summe Erlöse	9.724.472,65 €	8.708.134,00 €	287.616,65 €

	Ergebnis	Kalkulation	Abweichung
D) Betriebsergebnis			
Aufwand	- 10.153.896,38 €	- 9.656.855,00 €	- 497.041,38 €
Erlöse	9.724.472,65 €	9.436.855,00 €	287.616,65 €
Ausgleich von Überdeckungen aus Vorjahren	220.000,00 €	220.000,00 €	0,00 €
Betriebsergebnis:	- 209.423,73 €	0,00 €	- 209.423,73 €

Da nur in vollen Eurobeträgen kalkuliert wird, treten Rundungsdifferenzen auf. Gemessen am kalkulierten Gesamtaufwand bedeutet dies eine Abweichung von 2,2%

Abweichungen von der Kalkulation:

Die Abweichungen des Betriebsergebnisses 2013 von der im Vorfeld erstellten Kalkulation stellen sich wie folgt dar:

In der Notfallrettung stieg die Anzahl der Einsätze moderat, während die Anzahl der Krankentransporte deutlich hinter der Kalkulation zurückblieb. Nachdem in 2012 die Steigerungsrate der RTW-Einsätze über dem Niveau der Vorjahre lag, war davon ausgegangen worden, dass sich in 2013 dieser Effekt nicht fortsetzt. Diese Erwartung wurde nicht erfüllt, um 644 Einsätze wurde die Kalkulation erheblich übertroffen und führte zu Mehreinnahmen von nahezu 300.000,- €. Bei den Notarzt-Einsätzen führten die Mehreinsätze zu Mehreinnahmen von gut 70.000,- €, während sich bei den Krankentransporten Mindereinnahmen von ca. 90.000,- € ergaben.

Die Personalkostensteigerungen ergaben sich aus Mehrkosten bei der Stadt Dülmen für Überstunden und Krankheitsvertretungen und für die Zahlung der Wechselschichtzulage mit zusammen ca. 150.000,- €. Für Krankheitsvertretungen in der Leitstelle waren etwa 55.000,- € aufzuwenden.

Sachkostensteigerungen ergaben sich aus erhöhten Kosten für mehr durchgeführte Einsätze in der Notfallrettung, dem weiter durchgeführten Wechsel auf Einmalmaterialien, weiteren Verbesserungen der Desinfektionseinrichtungen in den Rettungswachen und weiter steigender Anzahl von Desinfektionen. Auch Fahrzeuge mit höheren Laufleistungen verursachten höhere Reparaturkosten, zudem sind Prämien der Fahrzeugversicherungen gestiegen. Hieraus ergibt sich insgesamt eine Verschlechterung von etwa 270.000,- €.

Die Einsparungen bei den kalkulatorischen Kosten ergaben sich aus der späteren Inbetriebnahme von neuen Rettungsdienstfahrzeugen.

Aus dem Mehraufwand von 497.041,38 € und den Mehrerlösen von 287.616,65 € ergibt sich das Betriebsergebnis von – 209.423,73 €. Der Bestand der Ausgleichsrücklage beläuft sich nach Entnahme des negativen Betriebsergebnisses 2013 von 209.423,73 € per 31.12.2013 auf den Betrag von - 132.270,55 €. Dieser Betrag ist innerhalb von vier Jahren auszugleichen, wobei für 2014 ein Betrag von 77.153,18 € gebührenmindernd einkalkuliert wurde mit dem Ziel, per 31.12.2013 die Gebührenmehreinnahmen der Vorjahre vollständig zurückzuführen. Inklusiv dieses Betrages sind nun 209.423,73 € (Betrag des Betriebsergebnisses 2013) an den Sonderposten zurückzuführen, um diesen wieder auf 0,- € auszugleichen.